



Dorfspaziergang DÖHREN AN DER WESER

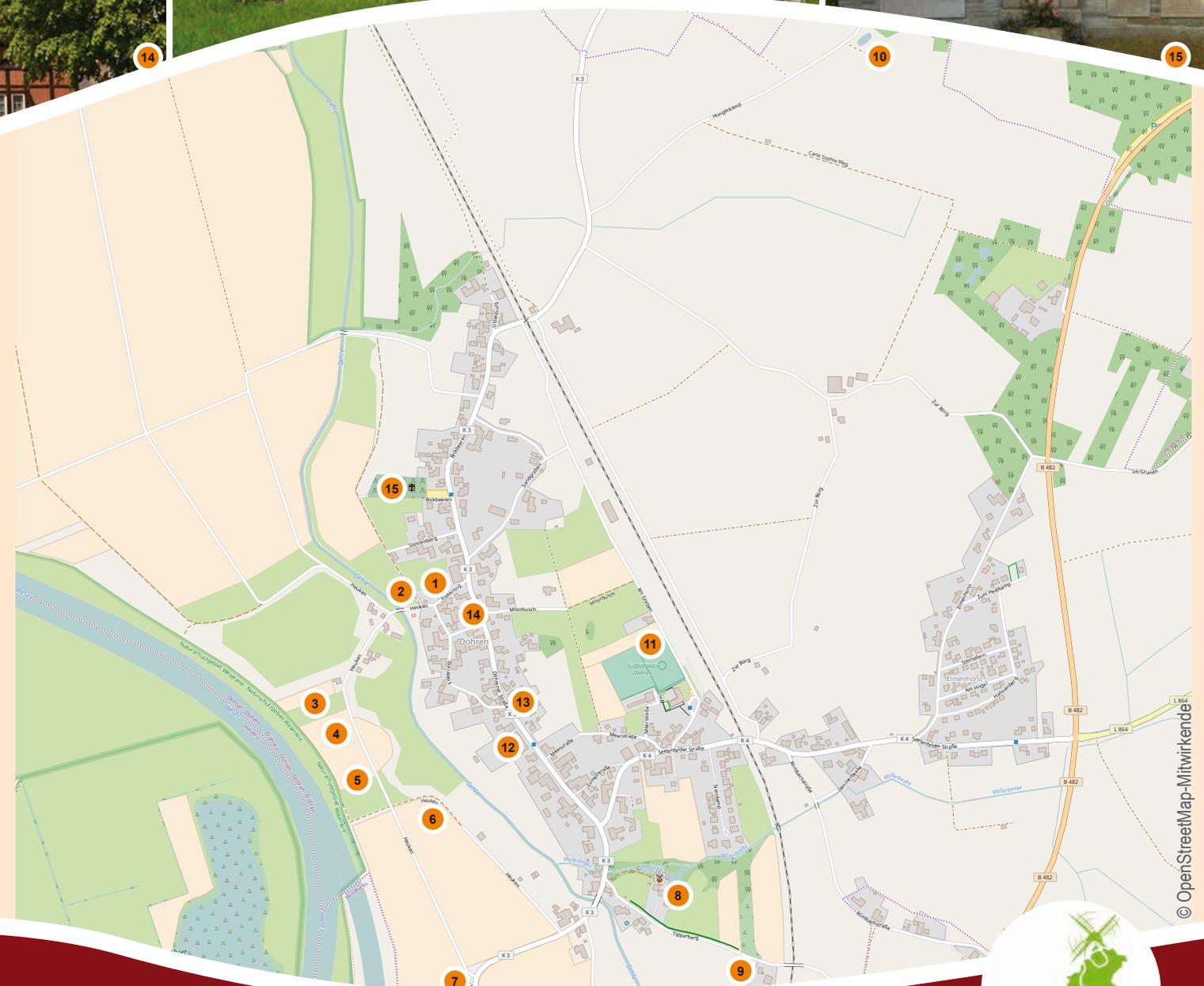
zur Meerstraße. Rechts abbiegend gelangt man wieder zur Döhrener Straße. Auf dem Gehweg geht es weiter zur **ehemaligen Molkerei mit dem Storchennest (12)**. Im Jahre 1983 wurde auf dem Schornstein der ehemaligen Molkerei vom Aktionskomitee „Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke“ eine Nisthilfe eingerichtet, welche zur Fortführung der erfolgreichen Döhrener Storchengeschichte beitrug.

Weiter geht es bis zur Einmündung zum Fiskerring. Hier wartet die **„Ole Schaule“ mit Glockenturm (13)**. Der Name „Ole Schaule“ soll auch der Tatsache Rechnung tragen, dass in Döhren das Kulturgut „Plattdeutsch“ weiterhin gepflegt wird. Das Gebäude wurde vermutlich vor 450 Jahren als Kapelle mit einem Glockenturm gebaut. Schon ab 1650 erfolgte die Nutzung zusätzlich als Schule und ab 1930 als Feuerwehrgerätehaus. Seit der Auflösung der ortsansässigen Löschgruppe im Jahre 1976 dient das Gebäude als Lagerraum für die Materialien der Kulturgemeinschaft. Die historische Glocke wurde im Jahre 2013 restauriert und läutet zum Wochenende sowie anlässlich besonderer Dorfveranstaltungen.

Auf dem Weg zum Ausgangspunkt trifft man entlang der Döhrener Straße auf ortsbildprägende und sehenswerte **Bauernhäuser (14)**, darunter auch das in ein Bauernhaus integrierte Landhotel Lange.

Auch für den Abschluss des Rundweges bieten sich wiederum zwei Alternativen an: Entweder biegt man links in den Fiskerring ein und erreicht den **Ausgangspunkt (1)** oder es geht geradeaus weiter in die Straße Bickbeeren und bald links in die Straße Am Friedhof. Das beschaulich liegende Areal mit Friedhof, **beeindruckendem Ehrenmal (15)** und denkmalwürdiger Kapelle mit kunstvoll gestalteter Fensterfront machen einen Besuch lohnenswert.

Nach diesem kleinen Abstecher geht es auf der Straße Bickbeeren zurück bis es rechts zum Fiskerring geht. Der **Ausgangspunkt (1)** ist erreicht.



Kulturgemeinschaft Döhren e.V.
Vorsitzender Martin Sölter
Elmenhorst 10 | 32469 Petershagen
Tel. 05705 337
soelter-dohren@t-online.de
www.dohren-weser.de

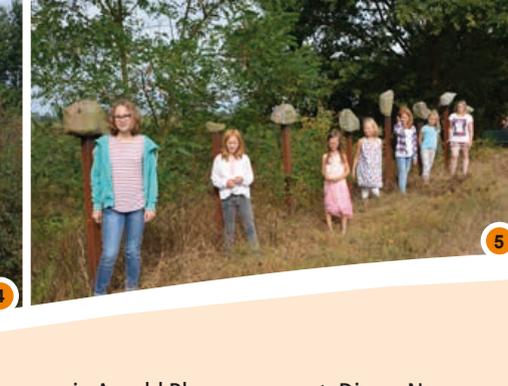


Weitere touristische Informationen:
Mittelweser-Touristik GmbH
Lange Straße 18 | 31582 Nienburg / Weser
Tel. 05021 91763-0 | Fax 05021 91763-40
info@mittelweser-tourismus.de | www.mittelweser-tourismus.de

Stadt Petershagen
Wirtschaftsförderung & Tourismus
Bahnhofstr. 63 | 32469 Petershagen
Tel. 05702 822-238 | Fax 05702 822-298
tourismus@petershagen.de | www.petershagen.de
Stand: Juni 2017



Bierde | Buchholz | **Döhren** | Eldagsen | Friedewalde | Frille |
Gorspen-Vahlsen | Großenheerse | Hävern | Heimsen | Ilse | Ilserheide
| Ilvese | Jössen | Lahde | Maaslingen | Meßlingen | Neuenknick | Oven-
stadt | Petershagen | Quetzen | Raderhorst | Rosenhagen | Schlüssel-
burg | Seelenfeld | Südfelde | Wasserstraße | Wietersheim | Windheim



Das Dorf Döhren war früher eine kleine Bauerschaft des Amtes Schlüsselburg. Später wurde es dann eine selbständige Landgemeinde des Amtes Windheim zu Lahde im Kreis Minden. Heute ist es eine der 29 Ortschaften der Stadt Petershagen im Kreis Minden-Lübbecke. Der Ort liegt 36 Meter über dem Meeresspiegel und hat eine Fläche von 7,89 Quadratkilometern. Er wurde erstmals 1042 unter dem Namen Thurnethe in der Gründungsurkunde des Mauritiusklosters in Minden erwähnt. Im Jubiläumsjahr 2017 leben 790 Einwohner im Dorf.

Ausgangspunkt (1) des Rundweges ist der **Parkplatz an der Gaststätte „Zur Gehle“** (Fiskering 22). Die Gaststätte „Zur Gehle“ lädt mit einem Restaurationsbetrieb zur Einkehr ein und ermöglicht Gruppentreffen und Familienfeiern. Ein Spielplatz ergänzt das Parkplatzgelände.

Zunächst geht es links in Richtung der **Gehlebrücke (2)**. Aus dem Schaumburger Wald kommend verläuft das Flussbett der Gehle auf einer Länge von 3,5 km durch die Ortschaft Döhren bis zu ihrer Wesermündung in Höhe der Ortschaft Ilvese.

Weiter geht es rechter Hand in die Wesermarsch. In der Ferne ist schon der beschauliche Friedhof mit der denkmalwürdigen Kapelle zu sehen. An der ersten Informations tafel links halten. Bis zur nächsten Tafel einfach dem **Weserdamm (3)** folgen. Auf dem Weg zum Ufer der Weser informieren verschiedene Infotafeln über Flora und Fauna der Geest- und Marschlandschaft. Die Wesernähe ist ein wesentliches Merkmal Döhrens. Auf einer Länge von 2,5 km bildet die Weser den Grenzverlauf zu den Dörfern Hävern und Buchholz.

Linker Hand auf dem Weserdamm lädt eine **Aussichtshütte mit Sitzecke (4)** der Biologischen Station des Kreises Minden-Lübbecke zum Verweilen ein. Diese anspruchsvolle Hütte bietet einen wunder-

schönen Ausblick in die Weserlandschaft und ermöglicht ungestörte Beobachtungen von Flora und Fauna.

Dem Weg folgend passiert man das am Weserdamm gelegene **Kunstwerk (5)** des Mindener Künstlers Peter Medzech. Es besteht aus acht Metallsäulen mit Steinskulpturen. Es soll den Betrachter mahnen, mit den Ressourcen der Natur verantwortungsvoll umzugehen.

Weiter geht es den nächsten Feldweg links über die Straße Heuken bis zum **Storchenblick und dem Rodelberg (6)**. Im Rahmen einer Dorferneuerungsmaßnahme wurde der Storchenblick mit Sitzecke und Infotafel sowie ein Rodelberg gestaltet. Döhren hat mit seinen Storchenestern beginnend mit dem Jahre 1850 eine große Tradition. Seit 1983 befindet sich ein gut angenommener Horst auf dem ehemaligen Molkereischornstein.

Hier bieten sich zwei Möglichkeiten an, den Rundweg fortzusetzen.

Bei der **Variante 1** geht es vom Storchenblick bis zum asphaltierten Wirtschaftsweg zurück und links weiter bis zum **Ortseingangsstein „Döhren an der Weser“ (7)**. Dieses schöne Areal am so genannten „Drehum“ mit Sitzbank und Wildrosenbeeten begrüßt die Auto- und Radfahrer, bevor sie den Ortseingang erreichen. Nach einer kleinen Pause wandert man auf dem links verlaufenden Rad-Gehweg bis zur Gabelung Heuken/Döhrener Straße.

Bei der **Variante 2** folgen Sie dem Wirtschaftsweg Heuken bis zur Döhrener Straße. Hier treffen die Varianten wieder aufeinander und der Weg wird auf dem Bürgersteig entlang der Döhrener Straße rund 200 m fortgesetzt.

Hier weist ein Schild den Weg zur **Wasser- und Sägemühle (8)**. In einer 1721 von König Friedrich Wilhelm I. von Preußen befohlenen Bestandserhebung aller Mühlen und ihrer Besitzer wird für diese Mühle

ein Arnold Plagge genannt. Dieser Name wurde bis heute beibehalten, obwohl mittlerweile weit über 250 Jahre die Familie Ehlerding im Besitz dieses historisch wertvollen Bauwerks ist. Die restaurierte Wassermühle im Plaggen Holz ist zu einem Wahrzeichen Döhrens geworden. Ihre idyllische Lage mit imposantem Baumbestand, ein funktionstüchtiges Mahlwerk, ein betriebsfähiges historisches Sägewerk und die heimelige Mühlenstube laden besonders an den Öffnungstagen zur Besichtigung und zum Verweilen ein.

Einen Blickfang auf der Wanderung entlang der Straße Tipperberg stellt ein **Reetdachhaus (9)** dar. Der frühere Döhrener Arzt Henning Fikentscher baute dieses Haus 1949 unter Berücksichtigung baubiologisch verträglicher Gesichtspunkte. Er beschäftigte sich intensiv mit Naturheilverfahren und trug fast immer Holzschuhe. Daher erhielt er den Beinamen „Holskendorktor“.

Der Straße folgend führt links ein Feldweg bis zur Rombachstraße. An der Rombachstraße geht es zunächst links weiter bevor nach 300 m rechts die Straße Jammerbeeke bis zur Seelenfelder Straße genommen wird. Der Seelenfelder Straße folgt man zunächst rechts bevor es schon bald links in die Straße Elmenhorst geht. Am Ende dieser Straße biegt man links in die Straße Zur Borg ein. Dort sieht man schon von weitem den Bauernhof von Dirk und Nicol Nürge.

Auch hier bieten sich wieder zwei Möglichkeiten an, den Rundweg fortzusetzen.

Bei der **Variante 1** wird der Wirtschaftsweg vor dem Bauernhof Nürge genutzt, der rechts abbiegt und geradeaus weitergeht bis der Weg eine starke Linksbiegung erfährt. Danach geht es weiter geradeaus bis ein asphaltierter Quersweg erreicht wird.

Rechter Hand liegt nun die **Weckenburgquelle mit den Darstellungen der heimischen Sagenwelt (10)**. Im Norden Döhrens an der Grenze zu Ilvese soll laut einer Sage in uralter Zeit die Weckenburg gestanden haben. Rolf und Ursula Christoffer gestalteten dieses Ge-

biet sehr ansprechend. Ein idyllisches Teichareal mit Denkmal und Ruhebänken laden zum Verweilen ein. Der angelegte Brunnen spendet dem Besucher als Weckenburgquelle gutes Trinkwasser. In Bild- und Schriftdarstellungen werden die Sagen aus dem Stippenland anschaulich dokumentiert, nachzulesen auch in dem Leseheft „Zur Weckenburgquelle – Sagen- und Märchenzug aus dem Stippenland“.

Nach der Rast geht es von der Weckenburgquelle auf dem Weg zurück und geradeaus weiter bis zur Kreisstraße, die nach Ilvese führt. An der Kreisstraße 3 halten wir uns links und gehen bis zum Bahnübergang.

Die **zweite Variante** führt an dem Bauernhof Nürge vorbei und geradeaus Richtung Kreisstraße 3. Nach 200 m kreuzt diese Straße einen Wirtschaftsweg. Hier biegt man links ein, geht durch ein Eichenwäldchen und erreicht den befestigten Weg, der entlang der Bahnstrecke verläuft. Rechts haltend geht es bis zum Bahnübergang.

Hier treffen die Varianten wieder aufeinander und der Weg wird mit der Überquerung der Bahnstrecke fortgesetzt. Direkt danach biegt man sofort links in den Weg ein, dem man so lange geradeaus folgt, bis das **Sportzentrum (11)** erreicht ist. Mit Flutlicht versehene Sportplätze und Bocciapfelder ermöglichen den Vereinsmitgliedern des TuS Döhren und Gästen einladende Trainings- und Spielmöglichkeiten. Dusch- und Umkleieräume, ein Sportlerheim und der Schützenstand mit einem Dorfgemeinschaftsraum vervollständigen die räumlichen Angebote. Dieses Areal, ergänzt mit Spielplatz und Sitzecken, stellt den Dorfmittelpunkt dar.

Den Sportplatz überquerend geht es am Schützenhaus vorbei bis

